

# Faire Schule werden – Faire Schule sein

**Selt 2010 läuft an Berliner Schulen das von der Europäischen Union geförderte Projekt »Awareness for Fairness«, das Globales Lernen stärker im Bildungssystem verankern soll. Die Autorin, die an dem Projekt an entscheidenden Stellen mitgearbeitet hat, zieht ein erstes Resümee.**

Text Nicola Humpert

**M**itte Juni 2012 – eine Schule im grünen Südosten Berlins: 25 Schülerinnen und Schüler sitzen im Kreis und wissen nicht so genau, was sie von den nächsten zwei Tagen, die im Rahmen ihrer Projektwoche zum Thema »Faire Schule« stattfinden, erwarten sollen. In den anderen Workshops wird Salsa getanzt und Karate gelehrt, gekocht und gesungen. Beim Workshop »Faire Schule« scheint die Sachlage weniger klar: »Mehr zum Thema Fairer Handel lernen«, »was man gegen den Klimawandel tun kann, außer zu Hause Energie zu sparen«, das sind erste Ideen, die die Achtbis ElftklässlerInnen zu dem Thema äußern.

Die beiden Projekttag sind ein erster Schritt der Schule, um sich für die Auszeichnung als »Faire Schule« zu qualifizieren. Nach einem kurzen Warmreden nach dem Kugellager-Prinzip, wird die Gruppe dazu aufgefordert, durch ein Spinnennetz, das im Hof zwischen drei Bäume gespannt wurde, zu klettern. Niemand darf einen der »Spinnfäden« berühren. Die Schülerinnen und Schüler meistern die Aufgaben – zwar nicht ganz in der vorgegebenen Zeit und mit ein paar zgedrückten Augen der TrainerInnen – aber die Jugendlichen sind sehr zufrieden, dass sie es geschafft haben. Beide Tage vergingen wie im Flug. Neben Weltspiel und Geschichten zur Globalisierung gab es immer wieder kleine Spiele, die das Vertrauen und die Kooperation in der Gruppe stärkten. Bemerkenswert war das hohe Wissen um globale Zusammenhänge und die Fähigkeit, das abstrakte Phänomen »Globalisierung« zu begreifen. Auffällig

war aber auch, dass Wissen und das Reflektieren des eigenen Handelns nicht immer miteinander im Einklang standen. So gab es doch einige Äußerungen, die man als wohlstands-chauvinistisch oder diskriminierend einstufen kann. Während es mit der Fairness untereinander keine Probleme gab, war die Bereitschaft zu Solidarität und Empathie mit Menschen im Globalen Süden in dieser Gruppe nur wenig vorhanden. Die Projekttag gaben uns einen Einblick, wo die Stärken und wo die Herausforderungen der Schule liegen, um sich als Faire Schule zu qualifizieren und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Zusammenarbeit und Beratung der Schule.

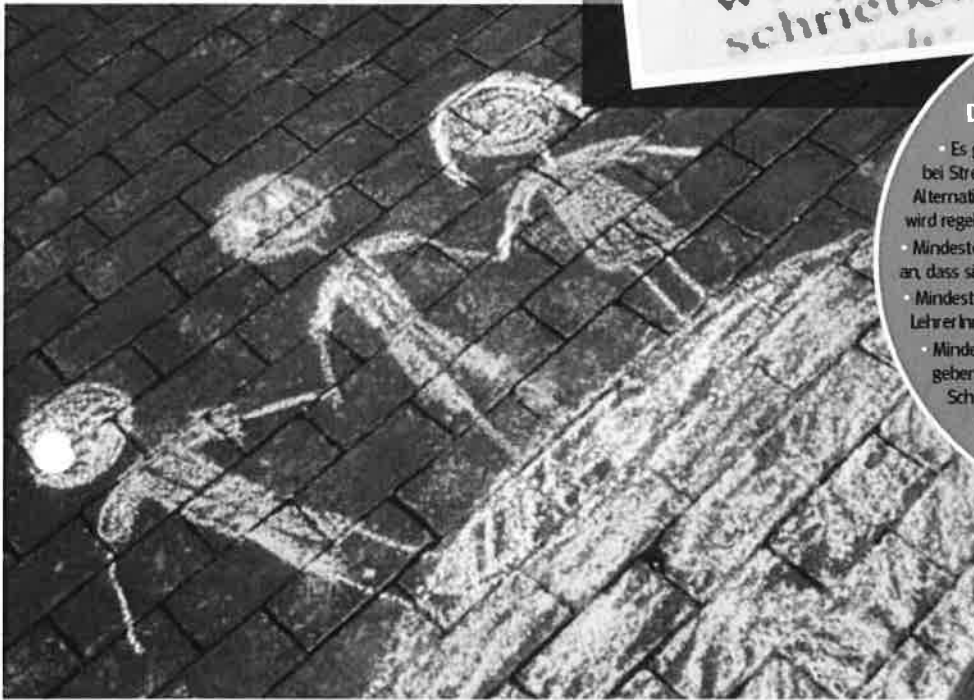
## Der Hintergrund

Seit 2010 läuft das von der Europäischen Union geförderte Projekt »Awareness for Fairness«, in dem EPIZ mit Partnern aus England, Österreich, der Tschechischen Republik sowie weiteren Berliner Nichtregierungsorganisationen und Landesbehörden zusammenarbeitet. Ziel des Projekts, das im Januar 2013 ausläuft, ist es, Globales Lernen stärker im Bildungssystem zu verankern. Wie in jedem Projekt üblich, sollen dabei bestimmte »Produkte« entstehen – unter anderem ein Leitfaden zur Verankerung Globalen Lernens in der Schule mit dem Titel »Fair School Guideline«. Bei der Entwicklung des Leitfadens haben wir auf zahlreiche bereits existierende Konzepte, etwa das britische »Fairtrade School Konzept« oder das Berliner Konzept von »Demokratie in der Schule« zurückgegriffen. Uns war klar, dass wir das Rad nicht neu erfinden

PHOTO: NICOLA HUMPERT

Hand in Hand: Den fairen Umgang einzuüben – untereinander, aber auch gegenüber der Welt – heißt Verantwortung zu übernehmen

Demokratische Schulkultur, Umwelt und Globales Lernen sind die drei Bereiche, die von den Schulen auf dem Weg zur Fairen Schule aktiviert werden müssen



#### Schwerpunkt Bereich 1: Fairer Umgang miteinander – Demokratische Schulkultur

- Es gibt ausgebildete Konflikt-MediatorInnen, die bei Streits schlichten können, bzw. schulinterne Alternativen zur Konfliktlösung. Das Thema Streikultur wird regelmäßig diskutiert.
- Mindestens 80 % der SchülerInnen und LehrerInnen geben an, dass sie gerne in die Schule gehen bzw. gerne dort arbeiten
- Mindestens 80 % der SchülerInnen geben an, dass die LehrerInnen fair mit ihnen umgehen
- Mindestens 80 % der SchülerInnen und LehrerInnen geben an, dass der mitmenschliche Umgang in der Schule höflich und wertschätzend ist
- Mindestens 70 % der SchülerInnen geben an, dass der Unterricht interessant ist

Lehrerinnen und Lehrer in ihrem schulischen Umfeld Gerechtigkeit, Solidarität und Empathie erfahren; kannes gelingen, eine Horizont-erweiterung im Sinne des Globalen Lernens anzustoßen. Zweitens kann eine Schule nur eine Faire Schule sein, wenn sie das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in ihrem lokalen Kontext konsequent umsetzt. Daher verbindet eine Faire Schule drei Aspekte miteinander:

- Fair zu allen Menschen im schulischen Umfeld (demokratische Schulkultur)
- Fair zu Menschen rund um den Globus (Übernahme globaler Verantwortung – Integration von Globalem Lernen in Unterricht und Schulkultur)
- Fair zur Umwelt (Übernahme ökologischer Verantwortung)

Die Umsetzung der drei Aspekte der Fairen Schule spiegelt sich in drei Bereichen des schulischen Lebens wieder (Praxisebene):

1. Das soziale Miteinander
2. Die Unterrichtsgestaltung
3. Die Beschaffungspraxis der Schule (Mensa, Cafeteria etc.)

Die Bereiche lassen sich nicht trennscharf voneinander abgrenzen, sondern beeinflussen sich mitunter gegenseitig. Die Grafik

(siehe Seite 13) soll verdeutlichen, wie die Zielebene der Fairen Schule mit dem Schulalltag (Praxisebene) zusammenhängt und beispielhaft aufzeigen, wie die Zielebenen erreicht werden können.

#### Die Kriterien

Schulen können bei der Entwicklung zur Fairen Schule eigene Schwerpunkte setzen, müssen aber Aktivitäten in allen drei Bereichen (demokratische Schulkultur, Umwelt und Globales Lernen) nachweisen können. Pflichtkriterium ist die Integration von Globalem Lernen ins Schulprofil.

Nachweise zur Erfüllung der Kriterien können über den Schulinspektionsbericht, das Schulprogramm, die Schulwebsite, Protokolle oder auch eigene Erhebungen sein. Eine ausführliche Erläuterung zu Nachweisen und Tipps zur Umsetzung finden Sie im Leitfaden »Faire Schule werden – Faire Schule sein« unter: <http://epiz-berlin.de/?FaireSchule/Leitfaden>

